



OTTO VON GUERICKE  
UNIVERSITÄT  
MAGDEBURG

WW

FAKULTÄT FÜR  
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

# Forschungsbericht 2019

Juniorprofessur BWL, Experimentelle Wirtschaftsforschung

# JUNIORPROFESSUR BWL, EXPERIMENTELLE WIRTSCHAFTS-FORSCHUNG

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Gebäude 22, Raum C-206

Postfach 4120

39016 Magdeburg

## 1. LEITUNG

Jun.-Prof. Dr. Karina Held

## 2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Jun.-Prof. Dr. Karina Held

## 3. FORSCHUNGSPROFIL

Forschungsschwerpunkte der Juniorprofessur für Experimentelle Wirtschaftsforschung liegen insbesondere in den Bereichen:

- Personalökonomik
- Organisationsökonomik
- Verhaltensökonomik
- Soziale Präferenzen

Folgende Methoden finden in der Forschung Anwendung:

- Experimentelle Wirtschaftsforschung
- Ökonometrische Test- und Schätzverfahren
- Online- und Offline-Befragungen

## 4. FORSCHUNGSPROJEKTE

**Projektleitung:** Jun.-Prof. Dr. Karina Held  
**Förderer:** Sonstige - 01.05.2016 - 31.12.2019

### Ökonomische Alternative zum TSST

In letzter Zeit lässt sich in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung ein starkes Interesse am Zusammenspiel zwischen Hormonen und ökonomischer Entscheidungsfindung erkennen. Besonderes Forschungsinteresse lässt sich hier auf dem Gebiet der Stressforschung erkennen, die den Einfluss des Stresshormons Cortisol auf menschliches Handeln untersucht. Während dieses Feld in der Wirtschaftswissenschaft bislang relativ wenig Beachtung gefunden hat, ist die Stressforschung innerhalb der Neurowissenschaften äußerst weit vorangeschritten und entwickelt, sodass ein interdisziplinärer Forschungsansatz der Wirtschaftswissenschaft hier ein solides Fundament bietet.

Zur Überprüfung des Einflusses von Stress auf Entscheidungsfindung eignen sich Laborstudien in besonderem Maße, da hier der Einfluss nicht zu beobachtender Variablen kontrolliert und ausgeschlossen werden kann. In der Psychologie gibt es daher ein Standardprozedere, das verlässlich akuten Stress bei den Versuchsteilnehmern auslöst: der Trier Social Stress Test (TSST). Ziel dieser Studie ist es, eine Version des TSST zu entwerfen, die:

- mit den Grundsätzen wirtschaftswissenschaftlicher Laborexperimente konform ist
- zuverlässig akuten Stress bei den Teilnehmern erzeugt und
- mit höchstens denselben Kosten verbunden ist, wie der ursprüngliche TSST

Das Design des adaptierten TSST wird sich dabei an das des Originals anlehnen und die reichhaltigen Erkenntnisse jahrelanger Stressforschung in den Neurowissenschaften für die Wirtschaftswissenschaft nutzbar machen.

---

**Projektleitung:** Jun.-Prof. Dr. Karina Held  
**Förderer:** Sonstige - 01.01.2016 - 31.12.2019

### Determinanten erfolgreicher Arbeitsbeziehungen

Die Produktivität von Arbeitsbeziehungen ist abhängig von etlichen endogenen Faktoren, die aus der Arbeitsbeziehung selbst entspringen, z. B. Art und Höhe der Gehaltszahlung. Zusätzlich gibt es jedoch auch exogene Faktoren, die den Erfolg einer Arbeitsbeziehung beeinflussen können, jedoch nicht aus dieser hervorgehen. So soll innerhalb dieses Projektes der Einfluss von Geldwertstabilität, der Organisationsstruktur des Unternehmens sowie der Aufstiegsmöglichkeiten im Unternehmen auf die Produktivität von Arbeitsbeziehungen untersucht werden. Da in der Realität eine Vielzahl zum Teil nicht zu beobachtender Faktoren zusammenspielt, kann der Einfluss eines einzelnen Faktors nicht oder nur sehr schwer herausgefiltert werden kann. Daher stützt sich dieses Projekt auf kontrollierte Laborexperimente, die es ermöglichen, den spezifischen Einfluss der Determinanten auf die Produktivität von Arbeitsbeziehungen zu messen.

---

**Projektleitung:** Jun.-Prof. Dr. Karina Held  
**Förderer:** Haushalt - 02.04.2017 - 31.12.2019

### Inducing Acute Stress in an Economist's Lab: Selfish Black Lies and Trust under Socio-Evaluative Threat

We propose and validate a task to induce acute socio-evaluative stress in the laboratory. The task features performance-based pay and simultaneously creates a treatment and a control group. Employing this task, we study the influence of acute socio-evaluative stress on the propensity to tell a selfish black lie and to trust messages that can comprise lies. We find that stress significantly reduces the probability to lie at the extensive margin, while it does not influence the intensive margin of lying. Furthermore, we find evidence that socio-evaluative stress significantly reduces the willingness to trust messages that may contain large lies.

**Projektleitung:** Jun.-Prof. Dr. Karina Held  
**Förderer:** Haushalt - 01.01.2018 - 31.12.2019

### **Experimental Evidence on the Effect of Active Rest on Productivity in Monotonous and Creative Tasks**

Bei diesem Experiment handelt es sich um ein 2x2 Design mit einer monotonen und einer kreativen Aufgabe. Darin soll der Einfluss einer 15-minütigen aktiven Pause auf die Arbeitsproduktivität in beiden Aufgaben untersucht werden. Als aktive Pause versteht sich dabei eine Pause, in der die Teilnehmer stehen und eine leichte sportliche Betätigung ausüben (z. B. Dehn- und Atemübungen). Als Vergleichsgruppe dienen Versuchspersonen, die eine passive Pause (im Sitzen) wahrnehmen. Die Übungen sind standardisiert, von einer entsprechend ausgebildeten Trainerin durchgeführt und werden den Teilnehmern per Video vorgespielt. Während die Teilnehmer mit aktiver Pausengestaltung die Übungen mitmachen, sehen sich die Teilnehmer mit passiver Pausengestaltung das Video lediglich sitzend von ihrem Platz aus an. Die Entlohnung ist in allen vier Treatments anreizkompatibel, d. h. je höher die durch eine Jury eingeschätzte Qualität der Arbeit, desto höher ist die Auszahlung.

---

**Projektleitung:** Jun.-Prof. Dr. Karina Held  
**Förderer:** Haushalt - 01.01.2018 - 31.12.2019

### **Ein kontrolliertes Feldexperiment zur Kandidatenbeurteilung in persönlichen versus videobasierten Bewerbungsgesprächen**

Das Vorstellungsgespräch ist essentiell für die Auswahl geeigneter Kandidaten. Traditionell handelt es sich dabei um ein persönliches Gespräch zwischen Unternehmensvertreter(n) und Bewerber, um sowohl die fachliche Kompetenz des Kandidaten als auch den aus der schriftlichen Bewerbung gewonnenen Gesamteindruck zu überprüfen. Traditionelle Interviews werden entweder in persönlichen oder telefonischen Gesprächen oder aber per Videotelefonie über das Internet geführt.

Ein neuartigeres Verfahren der Personalauswahl ist das Videointerview, in dem der Bewerber selbst per Webcam seine Antworten auf vorgegebene Fragen aufzeichnet. Die Aufnahmen werden dann von den Personalverantwortlichen gesichtet und ausgewertet. Persönliche und videobasierte Interviews unterscheiden sich also in der An- bzw. Abwesenheit eines Interviewers. In dieser Studie soll überprüft werden, ob die gewählte Interviewart Auswirkungen auf die Kandidatenwahl hat. In einem Feldexperiment werden 13 Bewerber auf eine Hilfskraftstelle in einer Live- und einer Videoversion eines kurzen Vorstellungsgesprächs eingeschätzt. Die Vorstellungsgespräche liegen in den drei Modi "persönliches Gespräch", "Videomitschnitt des persönlichen Gesprächs" und "eigenständig aufgezeichnetes Videointerview" vor. In einem nächsten Schritt werden die Kandidaten eingeschätzt um potentielle Unterschiede zwischen den Vorstellungsmodi aufdecken zu können.